

Grenadiere im Angriff

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grenadiere im Angriff

Vom 8. bis zum 10. September 2008 unterzog Oberstlt i Gst Eric Steinhauser, der Kommandant des Grenadierbataillons 20, seine drei Kampfkompanien einer strengen Prüfung. In der Übung «RAPIDO DUE» taten die Grenadiere das, was ihnen liegt: Sie griffen an, zerstörten einen gegnerischen Brigade-KP und nahmen Terroristen gefangen.

Die anspruchsvolle Übung stand unter der umsichtigen Leitung von Oberstleutnant Steinhauser. Hptm Patrick Schönenberger, Milizoffizier und Berufspilot, führte die Kompanie 20/1, Hptm Thomas Rothen, ein angehender Berufsoffizier, die Kompanie 20/2 und Hptm Marc Schneider, ebenfalls angehender Berufsoffizier, die Kompanie 20/3.

Drei erfolgreiche Aktionen

Das Kampfgeschehen kulminierte am 10. September.

Die Kompanie 2/20 griff schon in der Nacht im Raum Schmidmatt nordwestlich von Wiedlisbach den Kommandoposten einer gegnerischen Brigade an und zerschlug dort die Führungseinrichtungen.

Die Kompanie 3/20 nahm am Morgen den Terrorführer Sebastian von der Matten in der hoch gelegenen Häusergruppe Hellchöpfli westlich von Balsthal gefangen.

Die Kompanie 1/20 schliesslich infiltrierte das Hellchöpfli gegen Mittag. Sie wurde der Terroristin Silvia von der Matten habhaft, die wie Sebastian von der Matten in die Vorgesobene Operationsbasis des Bataillons abgeführt wurde.

Richten wir unser Augenmerk auf den Angriff der Grenadierkompanie 3/20. Im Morgengrauen hat es schon die Anfahrt auf



Auf dem Hellchöpfli: Letzte Absprachen vor dem Stoss ins Haus des Terrorführers.

das Hellchöpfli in sich. Durch die Klus von Balsthal erreichen wir – an der Strasse nach Moutier, Delémont und Bure – den Kern von Laupersdorf, wo links der Weg zur Schwängimatt angezeigt ist. Wir nehmen die schmale alte Militärstrasse, die in steilen Geraden und zehn Spitzkehren zur frü-

heren Lenkwaffenanlage Hellchöpfli führt. Tief unten im Tal eröffnet sich ein atemberaubender Blick auf Matzendorf und Aedermannsdorf.

Vor der Anlage empfängt uns Oberstlt i Gst Steinhauser. Aus seinem Stab begleiten ihn: der Stellvertreter, Major Philipp



Eric Steinhauser, Kdt Gren Bat 20, zivil GL-Mitglied der Bank Rahn & Bodmer.



Major Philipp Gubler, Stv Bat Kdt 20, von Beruf Steuerexperte.



Hptm Rainer Dübi, Bat Nof (S2), Dipl. Masch. Ing., Burckhardt Compression.



Der Super-Puma fliegt den Rosskopf von Osten her an und landet sicher.



Befehlsausgabe nach der Landung auf dem Rosskopf: «Vorwärts, mir nach!».



Hellchöpfli: Vom Wald her dringen die Grenadiere ins Zielobjekt ein.

Gubler, der Nachrichtenoffizier, Hauptmann Rainer Dübi, und der Chef Markeure, Oberleutnant Marco Peter. Das Hellchöpfli, 1230 Meter über Meer gelegen, ist gut ausgestattet: Zwei lange Häuserreihen bieten Unterkunft und alles, was eine militärische Einheit braucht. Alte Munitionsbunker bieten Deckung.

Terrorführer am Fenster

In der nördlichen Häuserzeile hält sich Sebastian von der Matten, der gefürchtete Terroristenführer, schwer bewacht versteckt. Am frühen Morgen zeigt er sich – in leuchtend blauem Trainingsanzug und dunkler Mütze – vergnügt am Fenster.

Auf dem Vorplatz patrouillieren mit Sturmgewehren aslanische Terroristen. SIM-Laser-Aufsätze auf den Waffen lassen erkennen, dass es sich um eine Übung handelt. Insgesamt bewachen 20 Aslaner ihren Chef. Mitten unter den Terroristen jonglieren Zivilisten mit einem Fussball.

Die Terroristen können sich auf dem Objekt mit Infanteriewaffen verteidigen; sie

können Zivilisten als Geiseln nehmen; bei Artilleriebeschuss können sie in den Munitionsbunkern Deckung suchen; sie können mit Patrouillen das umliegende Gelände absuchen; und sie können versuchen, mit Fahrzeugen das Hellchöpfli zu verlassen. Dafür wären sie auf die *eine* schmale Militärstrasse angewiesen.

Die Grenadierkompanie 20/3 hat von ihrer Hauptoperationsbasis (HOB) im Raum Glaubenberg die Vorgeschobene Operationsbasis (VOB) im Raum Langenthal bezogen.

Zwei Heli-Flüge

Der Kompaniekommandant erhält den Auftrag, den Terrorführer im Hellchöpfli festzunehmen, Informationsträger sicherzustellen und dabei die Einsatzregeln strikte einzuhalten. Insbesondere geht es auch darum, dass Zivilpersonen nicht zu Schaden kommen.

Der Kompanie stehen zwei Super-Puma-Flüge ab VOB zur Verfügung. Das begrenzt den Bestand der Task Force auf 28

Mann. Sorgfältig hat der Kommandant die Grenadiere ausgewählt, gründlich bereitet er sie auf den gewagten Einsatz vor.

Über den Rosskopf

Seine Absicht lautet: Ich will

- nach dem Lufttransport ab dem Rosskopf von der Landezone in den Raum Hellchöpfli stossen;
- den Terrorchef im Hellchöpfli unter Einhaltung der Einsatzregeln festnehmen und Informationsträger sicherstellen;
- nach der Aktion die Task Force mit dem Terrorchef über die Landezone Rosskopf per Lufttransport extrahieren.

Um 8.10 Uhr landet der Super Puma zum erstenmal auf dem Rosskopf. Eingewiesen vom Scout – COMPAGNA genannt – setzt er auf 1115 Metern über Meer ab, in Luftlinie gut anderthalb Kilometer vom Hellchöpfli entfernt, in unwegsamem Gelände mit gut 100 Metern Höhendifferenz.

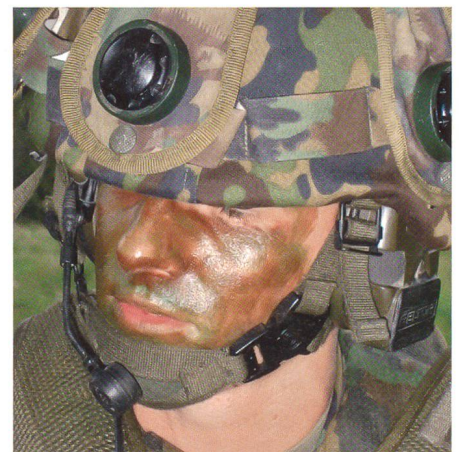
Sofort gehen die 14 Mann im nahen Laubwald in Deckung. Ein Trupp stellt die HF-Antenne auf, über die der Kommandant



Grenadier Christian Portmann, Gren Kp 20/1, von Beruf Chemie-Ingenieur.



Oblt Marco Peter, Chef Markeure, zivil im Marketing der Firma Emmi tätig.



Hptm Marc Schneider, Kdt Gren Kp 20/1, angehender Berufsoffizier.



Das Schicksal der Terroristin: gepackt, zu Boden geworfen und gefesselt.

Verbindung zum Bataillon hat. Nach kurzer Zeit landet der Heli zum zweitenmal, wieder rennen die Grenadiere geduckt zum Waldrand.

Schwer beladen

Gegen 8.30 Uhr meldet der Kommandant dem Bataillon: «ARRIVA ZULU», die Task Force hat das Zwischenziel vollständig erreicht. Dann erteilt der Kommandant seine Befehle. Er gliedert die Task Force in drei Elemente:

- Ein Element ist für die Verbindungen verantwortlich;
- ein Element sperrt die Militärstrasse, um den Terroristen und ihrem Chef den Fluchtweg zu sperren;
- ein Element, das stärkste, stösst ins Hellchöpfli und nimmt den Terrorchef gefangen.

Nun geht es steil bergan zum Zielobjekt. Die Grenadiere sind schwer beladen, mit Schutzweste, Helm, Waffe. Auch sie tragen auf dem Gewehr den SIM-Laser-Aufsatz. Der Stosstrupp hat Lampen montiert,



Wachtmeister Fuchs, Gren Kp 20/2, von Beruf Chemielaborant.



Gren Fabian Gamper, von Beruf Sanitärmonteur, raucht «die letzte Zigarette».

ein Grenadier trägt auf dem Rücken das Eindringmaterial: einen starken Hammer und eine riesige Zange.

Jeder Grenadier ist mit dem neuen Funksystem SE 151 ausgerüstet. Ein jeder trägt ein Mikrofon vor dem Mund und einen Sender auf der Brust. Das SE 151 bietet in der Verständigung untereinander enorme Vorteile: schon bei der Infiltration – und später erst recht im Orts- und Häuserkampf.

Dichter Wald

Links, gegen das Mittelland hin, fällt der felsige Kamm steil ab; rechts, auf der Juraseite, fällt der beschwerliche Aufstieg etwas leichter. Und von rechts, von Norden her, kann das Haus, in dem der Chefterrorist vermutet wird, gut angegriffen werden. Der dichte Wald reicht bis zur Häuserreihe.

Schon nach einer halben Stunde erreicht das Stosselement die Angriffsgrundstellung, geschützt im Wald. Der Zugführer befiehlt den Angriff: Der Zug gibt Feuerunterstützung und errichtet den Feuertunnel.



Wachtmeister Markus Schwarzentruher, Gren Kp 20/2, technischer Kaufmann.



Jeder angreifende Grenadier trägt ein Mikrofon (Funksystem SE 151).

Der Unterstützungstrupp sichert die Fassade, der Eindringtrupp soll durch ein Fenster ins Gebäude stossen.

Im ersten Raum detoniert eine Blendgranate, sofort dringen zwei Grenadiere ein. Erste Terroristen werden ausser Gefecht gesetzt. Auf die Meldung «RAUM LIBERO» stossen weitere Grenadiere nach.

Wo ist die Zielperson?

Die Suche nach dem Terrorchef setzt ein. Im Parterre säubern die Grenadiere Raum um Raum. Terroristen stellen sich in den Weg, die Grenadiere erleiden Verluste. Sebastian von der Matten, der Terrorführer, versteckt sich im ersten Stock. Im Parterre geht Zeit verloren, aber die verschachtelten Zimmer müssen «sauber» sein, immer wieder heisst es: «LIBERO».

Dann entdeckt der Zugführer eine Treppe aussen am Haus. Der Vorplatz wird gesichert, und über die offene Treppe stösst ein erster Trupp in das obere Stockwerk. Wo ist die Zielperson, das dringend gesuchte *high value target* (HVT)? Wieder



Wachtmeister Thomas Kuhn, Gren Kp 20/2, Chemiker, Betriebschef-Assistent.



Hptm Schönenberger, Kdt Gren Kp 20/1, gibt Anweisungen am Hellchöpfli-Zaun.



Ein Grenadier öffnet mit sicherer Hand und der stets bereiten Zange das Tor.



Das Tor ist offen. Es steht genau auf der Kantonsgrenze von Solothurn und Bern.

werden Terroristen ausgeschaltet. Zwei liegen mit Kabelbindern gefesselt am Boden, aber keiner ist «Sebastian von der Matten» – da entdeckt ein Grenadier den Terrorchef, der sich unter einem umgestürzten Tisch verbirgt: «HVT gefunden!»

«Lauf, du Kerl, lauf»

Der Leibwächter des Chefterroristen wird getroffen, und auch «von der Matten» erhält einen Schuss ins Bein. Sofort stürzen sich Grenadiere auf den blau gewandeten Mann, der sich heftig wehrt. Aber innert Sekunden ist er überwältigt und endgültig als «von der Matten» identifiziert.

Am verletzten Bein leisten die Angreifer erste Hilfe: Das Bataillon will das HVT lebend sehen. Um 9.23 Uhr heisst es: «Eins, zwei, drei, auf», und zwei stämmige Grenadiere packen derb den Terrorführer. «Lauf, du Kerl, lauf», schreien sie ihm ins Ohr.

Mühselig wird «von der Matten» zur Tür und auf die Treppe geschleppt, immer wieder versucht der Gefesselte auszuschlagen – ohne Erfolg. Kurz befiehlt der Zug-

führer: «Die Treppe hinunter, dann links, links, links». Das ist der kürzeste Weg zum Wald, durch den die Exfiltration mit dem HVT hinunter zum Rosskopf führt.

Der Abstieg zurück ist so schwierig, wie es der Aufstieg war: Nun gilt es, den sperrigen «von der Matten» zu bändigen und Verwundete und Gefallene zurückzubringen.

Auf Weisung des Kompaniekommandanten wartet der Super Puma am Rosskopf. Von dort geht es im Flug zurück zur Vorgeschobenen Operationsbasis. Der Terrorführer wird dem Bataillon übergeben, das ihn dann der Militärpolizei übergibt.

Die Grenadierkompanie 20/3 hat ihre Bewährungsprobe bestanden: kühn im Entschluss, kühl im Kopf – und beherzt im Kampf.

Zaun überwunden

Anschliessend erleben wir die Aktion der Grenadierkompanie 20/1. Ihr Auftrag lautet, die Terroristin «Silvia von der Matten» gefangen zu nehmen. Die Task Force

greift das Hellchöpfli von Südwesten an. Ihre Infiltration verläuft kürzer, aber noch steiler. 150 Meter westlich vom Hellchöpfli läuft eine vorderste Gruppe mit dem Kompaniekommandanten am Drahtzaun auf, der die gesamte Anlage umgibt.

Aber auch in der Kompanie 20/1 trägt ein Grenadier im Rucksack das Eindringwerkzeug mit sich. Nun erfüllt die schwere Zange ihren Zweck. Der Grenadier öffnet das Tor, das genau auf dem Kamm liegt und den Pfad zum Hellchöpfli freigibt.

«Die letzte Zigarette»

Der Stoss ins Zielobjekt verläuft ähnlich wie bei der Kompanie 20/3, nur, dass der Angriff von Westen her über den Vorplatz führt, geleitet vom Kompaniekommandanten selbst.

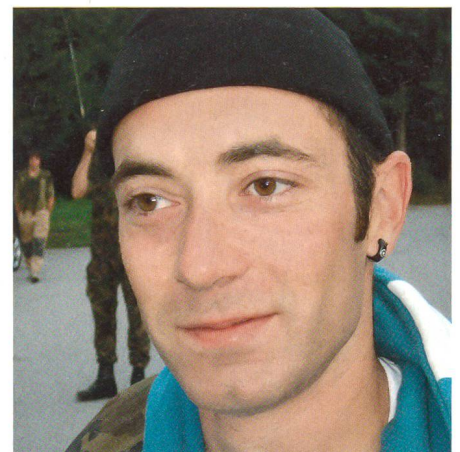
«Silvia von der Matten», in Jeans und schwarzem Pullover, wird rasch entdeckt. Erneut muss der Leibwächter dran glauben; aber diesmal wird das HVT weniger grob gefangen genommen – schliesslich handelt es sich um eine Frau. Aber auch hier heisst



Gren Thomas Lehmann, Gren Kp 20/2, beruflich Elektromonteur.



Lt Roger Wiget, Zfhr Gren Kp 20/2, studiert an der ETH Elektro-Ingenieur.



Obergefreiter Thomas Jäggin, Gren Kp 20/2, von Beruf Lastwagenchauffeur.

es: «Lauf, Meitli, lauf», und das HVT wehrt sich vergebens. Auch da sind die Grenadiere stärker, direkt geht es zum Wald, während auf dem Vorplatz der Aslaner Fabian Gamber schwer verwundet «die letzte Zigarette» raucht.

Unteroffiziere als Rückgrat


Gegen Mittag kommen wir mit Wachtmeister Markus Schwarzentruher ins Gespräch. Schwarzentruher, ein 28-jähriger bestandener Gruppenführer, macht seinen sechsten, den zweitletzten WK. Wie für alle anderen fällt der 10. September für den Technischen Kaufmann in die Schlusswoche des Wiederholungskurses.

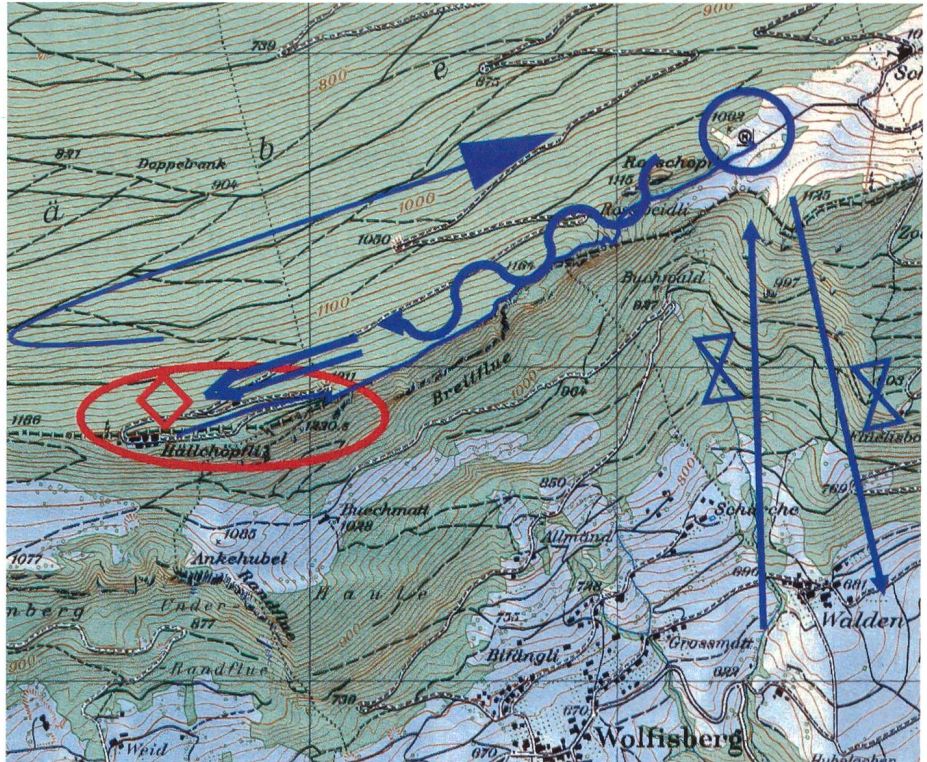
Er berichtet von einem gelungenen WK der Grenadierkompanie 20/2: «Ja, wir sind auf dem Glaubenberg ausgiebig zum Schiessen gekommen und haben hart trainiert. Die ganze Zeit hatten wir eine gute Stimmung, feines Essen und unsere traditionelle Kameradschaft.»

Schwarzentruher lässt erkennen, wie entscheidend wichtig das Kader für das Gelingen einer Aktion ist. Das Rückgrat bilden die Gruppenführer, die Unteroffiziere. Jeder muss sich auf jeden verlassen können, der innere Zusammenhalt wird bei den Grenadieren gross geschrieben.

Eine Elitetruppe

Unabdingbar ist es, schweren körperlichen Belastungen standzuhalten – und auch die geistige Beweglichkeit zählt in hektisch wechselnden Lagen.

Wir verlassen das Hellschöpfli mit dem Eindruck, dass da ein Bataillon am Werk ist, das mit Fug und Recht zur Elite zählt. Es ist wie das Grenadierbataillon 30 ein Milizverband, der schwierige Aufträge erfüllt. Es gelten die Werte: Mut, Treue, Disziplin, Leistungswillen und Kameradschaft. fo. 



Die Absicht des Kdt Gren Kp 20/3: Heli-Landung am Roskopf, Infiltration dem Grat entlang, Stoss ins Zielobjekt, Gefangennahme und Exfiltration zurück zum Roskopf.



Grenadier überwältigt Terrorist.



Immer dabei: Hammer und Zange.



Sanitätssoldat Daniela Weise, Sportartikelverkäuferin bei Dosenbach.



Als Zielperson «Silvia von der Matten» versteckt sich Daniela Weise.



Aber sie wird gefasst und abgeführt, obwohl sie sich heftig zur Wehr setzt.